

hindern vermochte, seinen Anspruch, am Machterbe des Vaters beteiligt zu werden, gegen Stiefmutter und Neffen durchzusetzen hatte, nimmt sich das Gebiet, aus dem er in den Jahren 715—718 seine Parteigänger rekrutieren konnte, recht bescheiden aus: Es erstreckte sich vom Raume Valenciennes über Ardennen und Eifel, die Maas-Sambre-Region bis hin zur mittleren Mosel und zum nördlichen Elsaß. Aus den auf gentilizischer Basis beruhenden Herzogtümern am Rande des Frankenreiches bekundete ihm, wie es scheint, nur ein thüringischer Herzog seine Sympathie.

Demgegenüber läßt der Einflußbereich der Neustrier, obwohl er nur durch einzelne Punkte markiert werden kann, wenigstens schemenhaft das Ausmaß jenes Machtverlustes erkennen, den die Pippiniden-Karolinger durch den neustrischen Aufstand hinnehmen mußten. Die Autorität des von den Neustriern erhobenen Königs, der in Compiègne und Paris residierte, achtete man im Gebiet von Rouen, an der unteren Loire, im Raume Amiens-Abbeville-Thérouanne-Gent, in weiten Teilen der ehemaligen Diözese Cambrai, im Pariser Becken mit den Bischofsstädten Paris und Soissons. Treffen unsere Mutmaßungen zu, dann standen Teile Hochburgunds und Alemanniens (Saint-Maurice d'Agaune, St. Gallen) den Neustriern ebenso nahe wie der Bischof von Worms. Zu ihrem Einflußbereich rechneten die Neustrier die Provence und verbündeten sich mit dem friesischen und dem aquitanischen Herzog; Bayern ging seine eigenen Wege. Nicht alte Teilreichsgrenzen schieden die neustrische Einflußzone von jenem Bereich, in dem die Pippiniden-Karolinger sich zu behaupten vermochten: Mitten auf austrasischem Boden, im Raume Metz-Weißenburg und im Gebiete von Valenciennes, setzten sich beide „Obödienzen“ voneinander ab.

Der erfolgreiche Ausgang des Treffens bei Vinchy am 21. März 717 eröffnete Karl Martell zwar die Möglichkeit, Plektrudis vollends zu entmachten, über die Neustrier aber hatte er noch nicht die Oberhand gewonnen. Seinen Anspruch auf die Machtstellung seines Vaters auch in der Champagne, der Ile-de-France und der Normandie, den er mit der Erhebung eines Gegenkönigs anmeldete, vermochte er erst zu verwirklichen, nachdem er die neustrisch-aquitaniische Koalition höchstwahrscheinlich im Frühsommer 718 vor den Toren von Soissons niedergedrungen hatte.

Die Wiederaufrichtung der pippinidisch-karolingischen Herrschaft in jenen Landschaften vollzog sich in großräumigen Formationen, die an die civitates anknüpften, von denen getreue Anhänger Karl Martells jeweils mehrere in ihrer Hand vereinigten. Ihren Inhabern nur *ad personam* anvertraut, zögerten jene großräumigen Formationen die herrschaftliche